

Kirche in 1Live | 09.11.2019 floatend Uhr | Florian Schmitz-Kahmen

Wölfe und Schafe

Vor etwas mehr als einem Jahr hat ein Politiker in seiner Rede eine wichtige Frage aufgeworfen. Nämlich: Wie soll man sich verhalten angesichts der immer größer werdenden Herausforderungen gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Art?

Und zum Abschluss seiner Rede sagte er folgenden Satz: "Heute lautet die Frage, Schaf oder Wolf zu sein. Und ich meine, wir entscheiden uns in dieser Frage dafür, Wölfe zu sein."

Als studierter Geschichtslehrer wird er gewusst haben, dass vor ihm schon ein Anderer ähnliche Worte gebraucht hat. Es war Joseph Goebbels, der geschrieben hat: "Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir!"

Und dann gab es noch einen, der sich mit eben dieser Frage auseinandergesetzt hat, was getan werden muss, damit uns die Herausforderungen nicht ins Chaos stürzen. Aber er hat sich ganz anders entschieden. Mal hat er sich selbst als Lamm bezeichnen lassen, das sich von einem guten Hirten geschützt weiß; und ein anderes Mal hat er sich als den Hirten beschrieben, der alles, wirklich alles tut, damit seine Schafe Geborgenheit und Schutz bekommen. Der sich zu ihrem Schutz sogar von den Wölfen dieser Welt umbringen lässt. Und dieser eine war Jesus Christus.

Heute ist der 9. November. Der Tag, an dem wir derer gedenken, die in den Jahren von 1938 bis 1945 bestialisch ermordet und vernichtet wurden. Die von den Wölfen ihrer Würde und ihres Lebens beraubt wurden. Von Wölfen, die nichts als Elend und Schuld über unser Land gebracht haben.

Wer kann sich da noch einem reißerischen Wolfsrudel anschließen wollen?

Sprecher: Daniel Schneider

Redaktion: Daniel Schneider